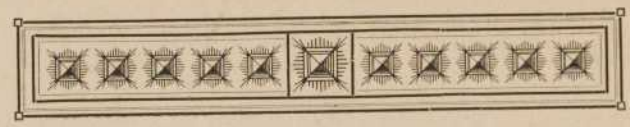

Neues aus Oper und Schauspiel.

Von **Richard Schott.**

Die Zeit der Badereisen, der Landpartien, der Sommerfeste und der Spiele im Freien ist wieder einmal vorüber. Traulich knistert das Feuer im Ofen und gern versammeln sich gesellige Menschenkinder zu gemütlichem Geplauder. Da erwacht denn auch das Interesse für die Bretter, die die Welt bedeuten sollen, aufs neue; denn seit unsere großen Dichter und Komponisten der dramatischen Kunst in Deutschland zu einem so gewaltigen Aufschwung verholfen haben, ist das Theater zu einer kulturellen Bedeutung gelangt, die ihm unter den Unterhaltungsstoffen unserer gebildeten Gesellschaft einen hervorragenden Platz gesichert hat.

So wollen wir denn versuchen, unsere freundlichen Leserinnen auch in dieser Hinsicht stets auf dem Laufenden zu erhalten und sie gewissenhaft von allem in Kenntnis zu setzen, was die dramatische Muse an neuen bedeutenden Erscheinungen hervorgebracht hat.

Unter den Opern, die in letzter Zeit bekannt geworden sind, hat keine so berechtigtes Aufsehen gemacht, als Friedrich Smetanas „Die verkaufte Braut". Fast ein Zufall war es, der die musikalische Welt vor einigen Jahren mit diesem Komponisten bekannt machte, der beinahe ein Jahr-